

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspredker Nr. 210.

Nr. 55.

59. Jahrgang.

Freitag, den 8. März

1912.

Handelschule Eibenstock.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung findet Montag, den 15. April, früh von 8—12 Uhr statt.

Anmeldungen nimmt der Direktor Freitags von 10—12 Uhr vormittags entgegen.

Die Schule gliedert sich in eine Lehrlings- und eine Mädchen-Abteilung.

A. Lehrlings-Abteilung:
3 jähriger Kursus. Deutsch (Grammatik, Aussprache, Literaturgeschichte), kaufmännisches Rechnen, Handelslehre (Handels-, Wechsel-, Check- und Börsenrecht, volkswirtschaftliche Grundbegriffe) mit Korrespondenz, Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wirtschaftsgeographie, Französisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Englisch (Grammatik, Konversation und Korrespondenz), Warenkunde, Stenographie, Schreiben, Maschinenschreiben (5 Maschinen, 4 Systeme), gewerbliche Geschmacks- und Stillehre (Behandlung der geschichtlichen Stilarten mit besonderer Berücksichtigung der Ornamente), Zeichnen (A. I und A. II).

B. Mädchen-Abteilung:
1 jähriger Kursus mit 11 Wochenstunden: Handelslehre mit Korrespondenz, Buch-

führung (einfache und doppelte), kaufmännisches Rechnen, Deutsche Literaturgeschichte mit Lektüre, Stenographie und Maschinenschreiben.

Die Mädchen können ohne Erhöhung des Schulgeldes am Sprachunterricht in der Lehrlings-Abteilung teilnehmen.

Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Schule.

Max Ludwig, 1. Bors. d. Schulvorst. Rudolf Jilgen, Direktor.

Holzversteigerung. Staatsforstrevier Wildenthal.

Dienstag, den 19. März 1912, von vormittags 11 Uhr an
Drechsler's Gasthof in Wildenthal

10321	fichtene	Alöhe 7—15 cm	Stärke 10203	fichtene	Alöhe 16—22 cm	Stärke
8138	"	33—65 "	110	rm	Nadelholz-Rothknapfel	
			450	rm	Nadelholz-Krenzhölzer	

in Abt. 17, 21, 23, 36, 69 u. 77 (Rohfchl.), 24, 27, 49, 52, 53, 60, 69, 77 u. 78 (Einzehl.)
Kgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal. Kgl. Forstrentamt Eibenstock.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser hat den Besuch Helgolands aufgegeben und sich Dienstag gegen Mittag von Wilhelmshaven direkt nach Kuxhaven begeben.

Angewandte Marineveränderungen.
Ein Berliner Blatt schreibt, daß die Marineverwaltung beabsichtigt, den Verband der Luftschiffschiffe der Hochseeflotte, 4 große und 6 kleine Kreuzer, vom 1. April dieses Jahres ab von Kiel nach Wilhelmshaven zu verlegen und somit dauernd in der Nordsee zu stationieren. An amtlicher Stelle wird dem Hirsch'schen Telegraphenbureau auf Anfrage hierzu mitgeteilt, daß diese Nachricht bezüglich der Zahl der Schiffe unzutreffend und hinsichtlich des Zeitpunktes einer ev. Verlegung einzelner Schiffe verfehlt ist. Wahr ist nur, daß Erwägungen angestellt, aber keineswegs abgeschlossen sind, ob früher oder später ein oder zwei große Kreuzer zweckmäßig statt in Kiel in Wilhelmshaven zu stationieren sein werden. Damit entfallen auch alle sonstigen Kombinationen, die das Berliner Blatt an seine Meldung anknüpft.

Die Wehrvorlagen. Nachdem das preussische Staatsministerium sich in seiner Sitzung am Montag mit den beiden Wehrvorlagen beschäftigt hat, sind diese, wie der „Tag“ mitteilt, nunmehr dem Bundesrat zugegangen. In den nächsten Tagen werden die Vorlagen halbamtlich veröffentlicht werden. Die Flottenvorlage bringt das dritte aktive Geschwader, das gewonnen wird durch den Verzicht auf das Reserveflottenschiff, weiter durch Verzicht auf die Material-Reserve und schließlich durch den Neubau von drei Einheitskreuzern. Die Ausgaben beginnen mit 15 Millionen und steigen in 5 Jahren auf 48 Millionen. Der Reichskanzler hat sich jetzt erst mit den Finanzministern der Einzelstaaten in Verbindung gesetzt. Die Deckungsfrage scheint also noch vollständig im Dunkeln. Am nächsten Sonnabend treffen der „Kön. Ztg.“ zufolge, die Minister der Einzelstaaten zu einer Konferenz mit dem Reichskanzler und dem Reichsschatzsekretär in Berlin ein.

Landesverrat zugunsten Frankreichs.
Drei Leute wurden in Frankfurt a. M. verhaftet, die des Landesverrats zugunsten Frankreichs verdächtigt sind. Sie sollen sich durch große Geldausgaben auffällig gemacht haben. Vermutlich handelt es sich um Auslieferungen von Zeichnungen von neuen Artilleriegeschützen. Es handelt sich um einen Techniker Josef Hieronimus, einen Kaufmann Hauertano und einen Kellner namens Heinrich Schellberg. Die Untersuchung gegen diese drei Personen hat bisher ein derartig belastendes Material ergeben, daß die Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. Main jetzt die Eröffnung der Voruntersuchung gegen die Verhafteten beantragt hat. Auch ist noch die Ehefrau des Hauptbeteiligten an der Affäre, des Josef Hieronimus, in Haft gesetzt worden.

Der Streik im Bochumer Kohlenrevier.
Da man im Ruhrgebiet infolge des Ausstandes Unruhen befürchtet, hat die preussische Regierung angeordnet, daß 400 Mann Gendarmen aus Westdeutschland zur Aufrechterhaltung der Ordnung in das Kohlenrevier entsandt werden. Die Arbeitseinstellung auf den Zechen Kaiserstuhl und Scharnhorst bei Düsseldorf stellt sich nach der neuesten Entwicklung klar als Versuch der Anarcho-Sozialisten dar, durch einen Rufschrei zur Ausnützung

der durch den Streik in England erzeugten Stimmung, die Gesellschaften unter Umgehung der Organisation mit elementarer Macht zum allgemeinen Streik fortzuführen.

Oesterreich-Ungarn.

Das ungarische Kabinett wird wahrscheinlich seine Demission einreichen, falls der Kaiser den Standpunkt Ungarns in der Wehrreform nicht billigt.

Italien.

Neuer Oberbefehlshaber über die Flotte.
Der Ministerrat beschloß Dienstag früh, dem König die Ernennung des Vizeadmirals Faravelli zum Oberbefehlshaber der vereinigten Seestreitkräfte vorzuschlagen.

Keine Flottenaktion Italiens in den Dardanellen.
Im Kriegsministerium wird offiziell erklärt, daß eine italienische Aktion vor den Dardanellen nicht geplant sei und auch nicht stattfinden werde.

England.

Vom englischen Grubenarbeiterstreik.
Ein deutsches Torpedoboot, das in Dartmouth eingelaufen war, konnte nur 30 Tonnen Kohlen erhalten, für die es 49 Schilling pro Tonne bezahlen mußte. Es laufen fortgesetzt Meldungen über die Schließung von Fabriken ein. Man rechnet aus, daß in dieser Woche durch den Streik eine Million Arbeiter aus anderen Betrieben ihre Arbeit verlieren. Es stehen jetzt insgesamt gegen 2 Millionen Arbeiter im Auslande. Die Bahnhöfe von London sind mit Warensendungen überfüllt. Der Post- und Telegraphenverkehr wird sich nur unregelmäßig ab. Selbst die auswärtigen Posten erleiden große Verspätungen.

Türkei.

Der Heilige Krieg beschlossen.
Ein Abgeordneter aus dem Yemen hat dem Minister des Innern die Mitteilung gemacht, daß der Sultan des Somalilandes den Heiligen Krieg gegen die Italiener erklärt habe.

Kein Eingreifen der Mächte.
Die türkische Blätter erfahren, haben die Schuttmächte von einer Wiederbesetzung Kretas Abstand genommen, um einem Sturze des Kabinetts Venizelos und inneren Wirren in Griechenland vorzubeugen.

Vertiche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 7. März.
In der am 2. und 3. März in Chemnitz stattgefundenen Gesamtvorstandssitzung des Erzgebirgsvereins wurde mitgeteilt, daß die Kasse des Auerbergshauses eine Einnahme von 7318 M. hatte und 4678 M. Ausgabe. Der Kassenbestand beträgt 2640 M. Verkauft wurden auf dem Auerberg 29832 Postkarten und 15344 Stück Turmarten. Es wurde beschlossen, eine Anzahl bauliche Verbesserungen auf dem Auerberge vorzunehmen. Da die Satzungen vergriffen und mehrere Änderungen eingetreten sind, wird ein Neubruck von 5000 Stück beschlossen.

Dresden, 5. März.
Der Polizeibericht meldet: Gestern abend lief eine 41 Jahre alte Frau an der Kreuzung der Berg- und Münchener Straße in eine Droschke hinein und wurde überfahren. Sie erlitt außer Quetschungen an Brust und Hinterkopf schwere innere Verletzungen.

Dresden, 6. März.
Die Bergleute des Zwickauer und des Lugau-Oelsnitzer Bezirkes haben an die Werkverwaltungen gestern eine Anzahl Forderungen gerichtet. Sie verlangen einheitliche Erhöhung des Schichtlohnes um 30 Pfg. für alle Arbeiter über und

unter Tage, achtschichtige Schichtzeit, 6 und 7 stündige bei Temperatur über 22 Grad eingeschlossen, Ein- und Ausfahrt, Abschaffung der Gebänge, Einschränkung des Strafwehens, paritätisches Schiedsgericht mit unparteiischen Vorsitzenden, Ausschank alkoholfreier Getränke u. s. w. Die Lohnforderung wird mit den gesteigerten Lebensmittelpreisen begründet. Nächsten Sonntag sollen in allen sächsischen Kohlenbezirken Versammlungen der Bergarbeiter stattfinden.

Leipzig, 4. März.
In der Leipziger Baumwollspinnerei haben 300 Spinner, Kardinier und Aufstecker ihre Kündigung eingereicht. Die Arbeiter, die gegenwärtig zum Teil noch gegen Wochenlöhne von 18 Mark arbeiten, verlangen eine Aufbesserung von durchschnittlich 1 Mark 80 Pfennig auf die Woche, die Fabrikverwaltung will indes im Höchstfalle nur 85 Pfennig bewilligen.

Leipzig, 5. März.
Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, ein einer internationalen Verbrecherbande angehörendes Hochstaplerpaar zu verhaften. Es handelt sich um den 25 Jahre alten, aus guter Familie stammenden Handelsmann Bruno Klebba aus Berlin und dessen Geliebte, die Prostituierte Anna Kowitzki. Beide haben unter den Namen Baron von Gyllenhammer-Klebba und Sascha von Nakowska in zahlreichen Städten, darunter in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Halle schwere Einbrüche verübt.

Annaberg, 5. März.
Der vormalige Reichstagsabgeordnete für den 21. sächsischen Reichstagswahlkreis, Professor Dr. Gehe in Dresden hat eine Bezirksstiftung für Erholungsbedürftige in Höhe von 6000 M. gegründet. Die Jahreszinsen von 180 M. sollen Beamten oder Arbeitern, die mindestens vier Jahre lang im Bezirke der Amtshauptmannschaft Annaberg oder in Sagan wohnen und bisher eine öffentliche Unterstützung nicht bezogen haben, sowie über 30 Jahre alt sind, vergeben werden. Gesuche sind bis Ende des Monats an die Amtshauptmannschaft Annaberg einzureichen.

Wildenfels, 4. März.
Gestern nachmittag in der 3. Stunde brannte hier das Wohnhaus des Arbeiters Hrn. Max Böhm vollständig nieder. Das Haus war von 3 Familien bewohnt. Von diesen hatte der Besitzer sowie der Arbeiter Naumann versichert; der dritte Bewohner, Fabrikarbeiter Fritz Schubert hatte nicht versichert, doch konnte ein großer Teil seiner Sachen gerettet werden. Die Entstehungsurache des Feuers, das auf dem Holzboden des Arbeiters Naumann ausbrach, ist nicht bekannt.

Lauter, 5. März.
In der Nacht zum Sonnabend warf in einer hiesigen Schantwirtschaft der aus Gottesgab stammende, hier wohnhafte Fabrikarbeiter Wolf, der etwas angetrunken war, ohne alle Veranlassung einem an einem anderen Tische sitzenden Gaste, einem hiesigen Fabrikarbeiter, ein Bierglas an den Kopf, wodurch dieser so schwer verletzt wurde, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach. Das Blut spritzte so stark aus der Wunde, daß auch andere Gäste bedudelt wurden. Der Verletzte wurde sofort zum Arzte gebracht, der einen Verband anlegte und feststellte, daß die Schlagader durchschnitten war und der Wurf sehr leicht tödlich hätte werden können. Die Folgen sind auch noch nicht abzusehen. Der Täter wurde verhaftet.

Raschau, 4. März.
Wegen verurteilte räuberischer Erpressung verurteilte das Schwurgericht Zwittau heute den Arbeiter Paul Emil Gehlert von hier zufällig einer wegen Rückfallstrafe erkannten einjährigen Gefängnisstrafe zu 4 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hat am 16. Oktober v. J. auf dem Wege von Burkhardtsgrün nach Hundshübel versucht, den 17-jährigen Lehrling Leonhardt anzufallen und von ihm Geld zu erlangen. Der junge Mann ergriff die Flucht, so daß G. sein Vorhaben nicht ausführen konnte. Heute leugnete G. zwar entschieden, der Täter gewesen zu sein; er wurde aber von dem Lehrling wieder erkannt.